

WEIHNACHTS- PFARRBOTE

Pfarrei
Peter und Paul
Schierling
2022/ 2023



*Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gnadenreiches Jahr 2023*

Pfarrer Bernhard Pastötter
Pfarrsekretärin Gertraud Piendl

Katholisches Pfarramt Schierling
Jakob-Brand-Straße 1
84069 Schierling
Tel.: 09451 / 14 29 oder 09451 / 944 77 75
Fax: 09451 / 42 17
E-Mail: Pfarramt.Schierling@kirche-bayern.de
oder: Pfarramt@pfarrei-schierling.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Montag 8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag - geschlossen -
Mittwoch 13.00 bis 16.30 Uhr
Donnerstag 13.00 bis 16.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Pastoralassistent Alexander Straub (Elternzeit bis Mitte Januar)

Kinder- und Jugendpastoral, Ministranten, Sakramenten-Katechese Religionsunterricht und Krankenkommunion

Pfarrbüro oder 0157 / 36800920 oder per E-Mail past.straub@web.de

Für ein persönliches Gespräch oder Krankenkommunion bitte per E-Mail oder Telefon einen Termin vereinbaren.

Pfarrgemeinderat: Christiane Banse 09451 / 3189

Senioren: Gabi Bartel 09451 / 9489595

Kolping: Evi Reinl 09451 / 525

Kirchenchor
St. Peter und Paul: Roswitha Maurer 09451 / 2496

Kindergärten
St. Michael
Leitung: Schwester Rosina Ernst
Jakob-Brand-Straße 1a, 84069 Schierling
Tel.: 09451 / 1551
E-Mail: st-michael.schierling@kita.bistum-regensburg.de

St. Wolfgang
Leitung: Sabrina Reimann
Waldstraße 22, 84069 Schierling
Tel.: 09451 / 4255
E-Mail: st-wolfgang.schierling@kita.bistum-regensburg.de

Mutter-Kind-Gruppen: Doris Bachmeier, 0170 / 3489252

KLJB Allersdorf: Ertl Dominik aus Birnbach, 0175 / 4083803

KAB Schierling: Gerwald Friedl, 09451 / 2908

Homepage Pfarrei: www.schierling-info.de/pfarrgemeinde/pfarrbuero/
pfarrbuero.htm
Roswitha Geiger, 09451 / 94055

Zusammenstellung und Berichte:
Anita Beuthauser Martin Danzer
Lisa Lugauer Gertraud Piendl
Daniel Schuldt Lisa Weiß
Roswitha Maurer Alfred Berger

Lektoren: Wolfgang Treppesch, 09451 / 1071

Die Botschaft der Engel

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens!“ (Lk 2,14)

So liebe Leserinnen und Leser unseres Weihnachtsboten,

werden wir es in der Christnacht wieder hören dürfen. Der Chor der Engel richtete diese Botschaft an die Hirten. Doch gelten diese frohen Worte nicht nur ihnen, der Handvoll Hirten in jener Nacht, sondern allen Menschen, überall und zu allen Zeiten.

„Friede auf Erden den Menschen“ – wie schön klingt diese erfreuliche Botschaft in den Ohren der Hörenden. „Friede auf Erden den Menschen“ – wie werden wir diese Botschaft heuer wahrnehmen? „Friede auf Erden den Menschen“ – wem kommen da nicht sofort die zerschossenen Städte in der Ukraine in den Sinn, wer sieht da nicht Bilder von verwundeten, weinenden, frierenden Kindern und Erwachsenen vor seinem geistigen Auge? „Friede auf Erden den Menschen“ – alles nur ein Geschwafel? Wo ist der Friede?

Rund 2000 Jahre feiert die Menschheit bereits die Geburt des „Friedensfürsten“, den der Prophet Jesaja verkündet hat, und immer noch werden Schützengräben ausgehoben, Häuser zerbombt und Menschen erschossen. Können wir da ruhigen Gewissens überhaupt uns am Christbaum, den Lichtern, dem Lachen in ausgelassener Runde, den Geschenken, der warmen Stube erfreuen? Können oder dürfen wir „O du fröhliche“ und „Süßer die Glocken nie klingen“ überhaupt anstimmen?

Ich meine, heuer erst recht. Wir müssen die Geburt Christi, das Kommen des Friedensfürsten feiern, gerade weil wir wiederum feststellen müssen, dass die Botschaft des Glaubens noch nicht überall angekommen ist. Jesus ist das Friedensangebot für die Welt, aber man muss die ausgestreckte Hand auch erfassen. Solange nicht alle Menschen nach diesen ausgestreckten Händen des Gottessohnes greifen, wird

kein Frieden einkehren auf diesem Planeten. Ein paar wenige können enormes Elend und Leid über die Mitmenschen bringen. Das zeigt uns der Blick in den Osten Europas. Das zeigt vielleicht ebenso der Blick in die eigene Familie, in die Verwandtschaft und Nachbarschaft.



Deshalb, liebe Leserinnen und Leser, fassen wir Mut! Feiern wir in den kommenden Tagen unseren Friedensfürsten! Gehen wir hin zur Krippe mit der Bitte, dass alle Menschen sein Friedensangebot annehmen können.

Nehmen wir die Botschaft der Engel als Aufforderung wahr, uns für den Frieden einzusetzen – in der großen, wie der kleinen Welt.

Wir dürfen Weihnachten im Jahr 2022 angesichts der schrecklichen Geschehen in der Welt feiern, brauchen auch die aufbauende, befreiende Zusage, dass Gott uns nicht allein lässt mit unserem menschlichen Schicksal. Aber tun wir es so, dass wir die Menschen in den Kriegs- und Krisengebieten dieser Erde vor lauter Lichterglanz und Geschenken nicht vergessen. Beten wir für sie. Wenn von jedem Christbaum, aus jedem Wohnzimmer am Heiligabend ein Gebet um Frieden in der Welt erklingt, hat das eine enorme Kraft. Davon bin ich überzeugt. Ich lade Sie ein, wenden wir uns betend an das göttliche Kind, dem Friedensfürsten, mit der Bitte, dass sich alle Menschen seiner erlösenden, befreienden, verzeihenden Liebe öffnen und so Frieden werde, in den Familien, in der Nachbarschaft, in der großen, weiten Welt.

So wünsche ich Ihnen allen, Ihrer Familie und Verwandtschaft, ein gnadenreiches, friedvolles Weihnachtsfest und Gottes Segen, SEINEN Beistand und Schutz für das Jahr 2023

Ihr Pfarrer
H. Bernhard Pastötter, C.R.V.

Gottesdienstordnung vom 17.12.2022 bis 08.01.2023

Samstag, 17.12.	
7.00 Uhr	Frühschicht - Friedensfürst -
17.30 Uhr	Beichtgelegenheit
18.30 Uhr	Vorabendmesse Georg Pichlmeier f. + Ehefrau zum Sterbetag Geschwister Irnstetter f. + Eltern (MG)
Sonntag, 18.12.	4. Advent
8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen
10.00 Uhr	Hl. Messe Paula Ottl f. + Eltern Gabi Gaßner f. + Eltern u. Großeltern (MG) Michaela Eich f. + Vater Helmut Höglmeier (MG)
Dienstag, 20.12.	
16.00 Uhr	Hl. Messe im Andachtsraum des WRS zum Dank für mein Leben
Mittwoch, 21.12.	
18.30 Uhr	Lindach: hl. Messe Christine Schmidl f. + Vater
Donnerstag, 22.12.	
18.30	Abendmesse für die Verstorbenen der Woche
Freitag, 23.12.	
6.30 Uhr	Rorate Wolfgang Treppesch f. + Eltern, Großeltern und Bruder
19.30 Uhr	Konzert vom Mädchenchor und der Liedertafel Rohr
Samstag, 24.12.	HEILIGABEND
15.00 Uhr	Kinderkrippenfeier
16.30 Uhr	Kinderchristmette Robert und Gerlinde Christl f. beid. + Eltern und Großeltern
18.30 Uhr	Birnbach: Hl. Messe am Heiligabend Monika Scheuerer f. + Ehemann und Vater Gabi Wagner f. + Eltern (MG)
21.30 Uhr	Christmette für alle lebenden u. verstorbenen Pfarrangehörigen

Sonntag, 25.12.	WEIHNACHTSTAG
8.30 Uhr	Allersdorf: Hirtenamt Josef u. Steffi Fischer f. + Ehefrau u. Mutter Fam. Oberpriller f. + Tanten u. Onkeln (MG)
10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen mitges. Kirchenchor
18.30	Weihnachtsmesse mitges. Doafmusi Geschw. Lederer f. + Großeltern Johanna und Michael Lederer Katrin u. Karl Höglmeier f. + Vater (MG)
Montag, 26.12.	HL. STEPHANUS, erster Märtyrer Tag der ewigen Anbetung
8.30 Uhr	Wahlsdorf: hl. Messe Fam. Jakob f. + Pfr. Markus Jakob
10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen Margarete Hausler f. + Hermann Hausler (MG) anschl. Aussetzung
17.00 Uhr	Sakr. Segen und Einsetzung
Dienstag, 27.12.	HL. JOHANNES - Segnung des Johannesweines -
8.30 Uhr	Geschwister Beer f. + Eltern Josef u. Helene
Samstag, 31.12.	hl. Silvester
18.00 Uhr	Jahresschlussmesse mit TeDeum Theres u. Alfred Berger f. + Elisabeth Weiß
Sonntag, 01.01.	Hochfest der Gottesmutter – Neujahr
8.30 Uhr	<i>keine hl. Messe</i>
10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen
Mittwoch, 04.01.	hl. Messe
8.30 Uhr	- Aussendung der Sternsinger - Pfarrei f. + Pfr. Hans Bock
Donnerstag, 05.01.	
18.30 Uhr	Mannsdorf: Vorabendmesse Anton Baumann f. + Eltern, Schwiegereltern und Bruder Franz

Freitag, 06.01.	Epiphanie – Erscheinung des Herrn
8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen
10.00 Uhr	Hl. Messe Johann Kammermeier f. + Elt. u. Schwiegereltern
14.00 Uhr	Kindersegnung
Samstag, 07.01.	
17.30 Uhr	Beichtgelegenheit
18.30 Uhr	Vorabendmesse Silvia Lehner f. + Ehemann Gottfried Lehner
Sonntag, 08.01.	Taufe des Herrn
08.30 Uhr	Pfarrgottesdienst für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen
10.00 Uhr	hl. Messe Georg u. Roswitha Beckerbauer f. beid. + Eltern
11.00 Uhr	Taufe: Lukas Blüml
17.00 Uhr	Weihnachtliches Konzert mit Kunibert Schäfer und dem Mädchenchor von Christa Schäfer

Ewige Anbetung - Stephanustag 26.12.2022

Die angegebenen Vereine / Gruppen gestalten ca. eine halbe Stunde, dazwischen Gelegenheit zur stillen Anbetung:

11.00 Uhr	Aussetzung, anschl. Anbetungszeit
15.00 Uhr	Anbetung Kolping
16.00 Uhr	Anbetung Rosenkranzkreis
17.00 Uhr	Segen und Einsetzung

Sternsingeraktion

Schierling: 04.01.2022 – 9.00 bis 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf einen freundlichen Empfang!

Die Aktion steht unter dem Motto „Kinder stärken - Kinder schützen“ in Indonesien und weltweit.

Das Pfarrbüro ist von 27.12.2022 bis 31.12.2022 geschlossen.

In seelsorglichen Notfällen wenden Sie sich bitte an die Propstei Paring 09452 933630.

Für eine familienfreundliche Pfarrei

Auf Anregung und Bitte einiger junger Familien in den vergangenen Monaten kam die Idee zustande, die Pfarrkirche Peter und Paul etwas familien- und kinderfreundlicher zu gestalten. Hierfür wurde der hintere Bereich unter der Empore etwas umgestaltet. Das Weihwasserbecken steht nun einerseits vor der Statue des Hl. Florian mittig unter der Empore und ist so jederzeit zugänglich. Der Orgelspender wurde an den Eingang auf der linken Seite gestellt und lädt damit zu freundlichen Spenden ein.

Andererseits wurden Hinweisschilder angebracht, dass Familien ausdrücklich willkommen sind. Dafür findet sich nun im rechten hinteren Bücherregal eine breite Auswahl christlicher Kinderbücher, die dazu ermuntern, den Kleinsten die Heilige Messe entweder kindgerecht und bildhaft erklären zu können oder zumindest ihre Zeit während der Messe angenehmer zu gestalten.

Die erste Reihe der hintersten Sitzbänke wurde explizit als Kinderwagenpark- bzw. Familienplatz deklariert und es wäre schön, wenn diese auch tatsächlich für Familien freigehalten werden könnten. Ein



Gottesdienstbesuch mit (Klein-)Kindern ist bekanntlich für Familien bereits stressig genug. Das Fertigmachen und pünktliche Erscheinen zur Messe ist nicht immer erfolgreich umsetzbar, sodass sich häufig schon die Sitzplatzwahl in der Kirche als schwierig erweist. Wenn ein Kind in der Kirche mal etwas lauter mitsingt oder spricht, laden ein Stöhnen oder ein entsprechender Blick nicht zu einer angenehmen Atmosphäre für Kinder ein. Eine Stunde nahezu stillzusitzen ist eben nicht einfach und eigentlich unnatürlich für Kleinkinder in diesem Alter.

Gerade in Zeiten einer schrumpfenden Kirche kann nur die Bitte an jeden Einzelnen ergehen, sich zu überlegen, wie er oder sie zu einer familien- und kinderfreundlichen Gemeinde beitragen kann. Vergeltes Gott für das Verständnis.



Kurioses aus der Welt der Weihnachtsbräuche

Zu Weihnachten gedenken wir bekanntlich der Geburt Christi zu Bethlehem. Dieses wunderbare Zeichen der hingebungsvollen Liebe Gottes zu uns Menschen äußert sich seit Jahrhunderten in unzähligen Traditionen während der Advents- und Weihnachtszeit. Neben den bekannten Adventskränzen, Christbäumen und Weihnachtskrippen gibt es auf der Welt allerdings auch so einige Besonderheiten:

In der Adventszeit wird der tägliche Besuch der Roratemesse in **Polen** noch vielerorts gepflegt. An Heiligabend steht unter anderem das üppige Weihnachtsfestmahl mit der Familie im Mittelpunkt. Die Wigilia, umfasst dafür 12 verschiedene, fleischlose Gerichte (u.a. Hering, Mohngerichte, Sauerkraut, Kompott aus getrocknetem Obst und Ro-

te-Beete-Suppe), die wahlweise für die 12 Apostel oder Monate des Jahres stehen. Zusätzlich erhält jeder eine Oblate, häufig mit Heiligenbild, und teilt gegenseitig mit jedem Familienmitglied ein Stück seiner Oblate, was mit Segenswünschen kommentiert wird. Allerdings wird erst mit der Sichtung des ersten Sternes am Himmel mit dem Essen begonnen. Schließlich wird noch als Zeichen der Gastfreundschaft immer ein weiteres Gedeck für einen unerwarteten Besucher aufgelegt, womit der Herbergssuche von Maria und Josef gedacht wird.

Ein ähnlicher Brauch existiert in **Irland**. Hier wird am Weihnachtsabend eine Kerze gut sichtbar ans Fenster gestellt. Sie steht dafür, dass Maria und Josef in diesem Haus willkommen sind. Eine weitere Besonderheit ist das Weihnachtsschwimmen bei Minus-

graden. Unter dem Jubel der anwesenden Zuschauer wagen sich viele Iren gerade zu dieser Zeit ins eisige Meer.

In **Frankreich** umfasst das traditionelle Weihnachtessen (le réveillon) klassischerweise einen mit Kastanien gefüllten Truthahn oder einem Kapaun mit Pflaumenfüllung. Dazu werden gerne Austern, gestopfte Gänseleber sowie kandierte Maronen gereicht. Zusätzlich können Fisch, Käseplatten und andere Köstlichkeiten das reichhaltige Weihnachtsmahl abrunden.

In der **Slowakei** werden vor allem der Nachspeise Loksa-Pudding wahrsagerische Fähigkeiten zugeschrieben: Das älteste, männliche Familienmitglied wirft ihn traditionell mit einem Löffel an die Decke – je mehr Pudding kleben bleibt, desto mehr Glück darf die Familie im kommenden Jahr erwarten.

In unserem Nachbarland **Tschechien** gehört hingegen das Apfelschneiden zu Weihnachten. Es wird ein Apfel durchgeschnitten und die Anordnung der Kerne deutet das nächste Jahr: Ein Stern steht für ein gutes Jahr, während ein Kreuz für Pech steht.

In **Spanien** gibt die Nationallotterie die größte Geldsumme des Jahres aus, den „El Gordo“ (der Fette). Das Ganze ist jährlich ein großes öffentliches Ereignis, welches gewöhnlich am 22. Dezember stattfindet. Die Lotteriezahlen werden dabei traditionsgemäß von 22 Waisen- oder Schulkindern gesungen, während das ganze Land stillsteht und jeder auf das (finanziell gesehen) beste Weihnachtsgeschenk seines Lebens hofft. Die weihnachtliche Bescherung selbst erfolgt traditionell an Heilige Drei Könige. Während hierzulande Aprilscherze erzählt

werden, ist es am 28. Dezember, dem Fest der Unschuldigen Kinder, in Spanien Brauch, andere durch erfundene oder verfälschte Geschichten hineinzulegen.

In **Russland** rufen Single-Frauen in den zwei Wochen nach dem 6. Januar gemäß einer beliebten Tradition wahllos (oder gezielt) Telefonnummern an. Wer abnimmt, gilt als der zukünftige Ehemann.

In den **Vereinigten Staaten** wird ein gläserne grüne Gurke zwischen den Christbaumzweigen versteckt. Wer sie zuerst findet, bekommt ein zusätzliches Geschenk und wird im neuen Jahr viel Glück haben. Dabei denken viele, dass dieser Brauch von deutschen Auswanderern stammt, da die heimische Vorliebe für Essiggurken (neben Sauerkraut und Bier) berühmt ist.

Auf der anderen Seite der Welt werden in **Australien** bei sommerlichen Temperaturen zu Weihnachten häufig ausgelassene Barbecues im Kreis der Familie und Freunde am Strand abgehalten.

In **Neuseeland** finden schließlich in jeder noch so kleinen Ortschaft sogenannte Santa Paraden statt. Hierbei ziehen die Einwohner verkleidet und mit dekorierten Gefährten durch die Stadt.

Es zeigt sich, dass den Traditionen häufig die zentrale Weihnachtsbotschaft innewohnt: das liebevolle Beisammen sein mit der Familie und Freunden sowie der Gedanke des Schenkens und Teilens. Vielleicht regen uns die Bräuche ja heuer dazu an, uns diese Werte erneut und bewusst ins Gedächtnis zu rufen oder einfach mal einige selbst auszuprobieren.



Erntedankfest Filialkirche Allersdorf am 2. Oktober 2022



Mannsdorf

Ein wenig in die Jahre gekommen war er ja schon, der **gepflasterte Weg zur Mannsdorfer Kirche**. Nachdem man sich auf die Arbeits- und Kostenaufteilung geeinigt hatte, konnte Anfang Oktober die **Neugestaltung** in Angriff genommen werden. Unter tatkräftiger Beteiligung der Mannsdorfer wurde das alte Pflaster entfernt und gereinigt. Der Bauhof Schierling bereitete daraufhin den Untergrund und verlegte ein neues Pflaster.



Die alten Pflastersteine wurden per Hand entfernt und gereinigt.



Der vom Bauhof Schierling neu gepflasterte Weg

Feierlicher Gottesdienst zum Patrozinium der Filialkirche des Hl. Andreas

Am 30. November hielt Pfarrer Bernhard einen feierlichen Gottesdienst zum Patrozinium der Filialkirche des Hl. Andreas, musikalisch umrahmt vom Kirchenchor Schierling. Nach der Messe gab es für die Gottesdienstbesucher und Gäste am Dorfplatz Glühwein und Stollen.



Gottesdienst zum Patrozinium der Filialkirche Hl. Andreas am 30. November



Glühwein- und Stollenverkauf am Dorfplatz. Der Erlös wurde an den Verein Sternstunden e.V. gespendet, der Kinderhilfsprojekte unterstützt.

Lauer Sommerabend

Ausgelassene Stimmung bis in die späte Nacht beim Dorffest

Am Samstag, den 25.11 luden die Dorfvereine, insbesondere die Feuerwehr Wahlsdorf-Birnbach, zum jährlichen Dorffest nach Birnbach ein. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst ließen sie den gemütlichen Abend im Feuerwehrhaus ausklingen.

Feuerwehrvorstand Ludwig Schmalhofer begrüßte dazu rund 200 Gäste aus den umliegenden Dörfern wie Oberhaselbach und Herrngiersdorf sowie dem Markt Schierling. Die Mitglieder der Feuerwehr waren im Ein-

satz, um die hungrigen und durstigen Gäste mit kühlen Getränken, schmackhaftem Grillgut sowie Kaffee und Kuchen zu verköstigen. Der Erlös kommt zu gleichen Teilen der Feuerwehr Wahlsdorf-Birnbach und der Krieger- und Reservistenkameradschaft Birnbach zugute. Gegen 22 Uhr nahm die KLJB Allersdorf den Barbetrieb auf und sorgte für ausgelassene Stimmung bis in die späte Nacht hinein. Der gesamte Barerlös fließt in die Vereinskasse der Landjugend.



Ministranten

Verabschiedung Jahrelange treue Dienste

Im Rahmen des Pfarrfestgottesdienstes wurden 38 Ministranten, die in den Jahren 2020 und 2021 ihre Dienste ablegten, gebührend verabschiedet, da dies aufgrund der Pandemie bisher nicht möglich war. In diesem Jahr beendeten vier weitere Jugendliche nach bestandendem Schulabschluss ihre Ministrantendienste. Zum Dank erhielten alle Kinder und Jugendlichen eine Urkunde sowie einen Getränke- und Es-

sensgutschein für das anschließende Pfarrfest. Am Ende des Gottesdienstes durften alle ausgeschiedenen Ministranten noch ein letztes Mal zusammen mit den amtierenden Ministranten und Herrn Bernhard aus der Pfarrkirche ziehen. Er hofft, viele von ihnen noch weiterhin in den Gottesdiensten begrüßen und sie im Rahmen anderer Tätigkeiten in der Pfarrei näher kennenlernen zu dürfen.



Aufnahme

Acht Kinder erklären sich bereit zum Dienst am Altar

Bereits bei der Ministrantenprobe am Vortag machte sich unter den Kindern die Freude breit, bald offiziell zu den „Minis“ der Pfarrei Schierling zu gehören, denn obwohl sie schon seit wenigen Monaten Herrn Bern-

hard am Altar unterstützen, wurden die engagierten Kinder erst im gemeinsamen Familiengottesdienst offiziell in die Runde aufgenommen. Um diese ehrwürdige Tätigkeit aufzunehmen, opfern die Kinder ein



Stück ihrer kostbaren Freizeit, denn viele Familien unternehmen am Wochenende Ausflüge, wollen mittags zusammen kochen oder gehen gemeinsam zum Sportplatz, doch für alle Ministranten gibt es einen weiteren wichtigen Punkt auf ihrer wöchentlichen To-Do Liste, nämlich den Sonntags- oder den Vorabendgottesdienst. So haben sich in diesem Jahr acht junge Nachwuchsministranten und -ministrantinnen dazu entschlossen ihre Zeit und ihre Dienste der Pfarrei Schierling zu schenken.

Um auch den Gottesdienstbesuchern mitzuteilen, welche Aufgaben die jungen Nachwuchsminis nun erwartet, stellten sie die verschiedenen Dienste und Utensilien während des Gottesdienstes kurz vor. Anschließend bezeugten sie bei einem lautstarken „Ich bin bereit“ ihren Willen und die Bereitschaft, dem Pfarrer und der gesamten Pfarrei zu dienen. Als äußeres Zeichen ihrer Zugehörigkeit zu den Schierlinger Ministranten überreichte ihnen Pfarrer Herr Bernhard ein Freundschaftsarmband und bedankte sich für ihre Dienste am Altar.



Zeltlager Untersteinbach-Bamberg

15 Ministranten im Steigerwald

Am Dienstagmorgen begaben sich 15 engagierte Ministranten der Pfarrei für vier Tage auf die Reise, um zusammen mit Herrn Bernhard, Pastorassistent Alexander Straub und Mesnerin Johanna Müller den



einer Stadtführung lauschten, bevor sie auf eigene Faust die Stadt erkunden durften. Zudem stand ein Besuch im nahegelegenen Schwimmbad sowie eine Wanderung auf einem Skulpturenpfad auf dem Plan. An den Abenden herrschte am Lagerfeuer stets eine ausgelassene Stimmung und es wurde

viel gesungen und gelacht. Am Freitagmorgen mussten die Kinder und Jugendlichen bereits ihre Zelte wieder einpacken und sich auf die baldige Abreise vorbereiten. Am frühen Abend Uhr kamen alle Camper wieder sicher im Pfarrhof in Schierling an, wo sie bereits von ihren Familien erwartet wurden.



Bayernpark Höher, weiter, schneller

Als krönenden Abschluss der diesjährigen Sommerferien vergnügten sich 44 Kinder und Jugendliche am 06. September im Bayernpark in Reisbach.

Um 8 Uhr morgens fanden sich voller Vorfreude die Ministranten und Ministrantinnen der Pfarrei Schierling sowie deren Freunde und Bekannte im Pfarrhof ein, um mit dem Busunternehmen Robert Schmidt nach Reisbach zu fahren. Auf dem Weg legte die Gruppe in Dingolfing eine Pause ein, um die Pfarrei zu erkunden.

Von dort aus fuhren die Kinder zusammen mit den vier Berteuern Herr Bernhard, Alexander Straub, Johanna Müller und Nadine Daller weiter ins 15 Minuten entfernte

Reisbach. Bereits am Parkplatz wurde die Zusammensetzung der Kleingruppen geklärt, die sich auf eigene Faust im Bayernpark vergnügen durften. Dennoch lief man sich besonders bei den waghalsigen Fahrgeschäften, wie der „Freischütz“ und dem 109 Meter hohen Freifallturm über den Weg. Doch auch die ruhigen Attraktionen waren vor den Schierlinger Ministranten nicht sicher. Abkühlung verschafften sich die Kinder und Jugendlichen an diesem warmen Spätsommertag nicht nur mit einem leckeren Eis, sondern auch beim Wildwasserrafting und der Wildwasserbahn, wo man einigen kühlen Spritzern nur schwierig entkommen konnte.



Firmung

62 Jugendliche öffnen ihr Herz für den Heiligen Geist

Nach ausgiebiger Vorbereitung wurde 62 Kindern und Jugendlichen der Pfarrei Schierling durch Domdekan Prälat Dr. Josef Ammer das Heilige Sakrament der Firmung gespendet.

Zu diesem besonderen Anlass begrüßten zwei Jugendliche Herrn Domdekan Dr. Josef Ammer, der als Stellvertreter des Diö-

zesanbischofs Dr. Rudolf Voderholzer nach Schierling entsandt wurde, um die Kinder und Jugendlichen zu firmen. Bereits im Vorfeld bereiteten sich die jungen Gläubigen mit Hilfe der Religionslehrer sowie im Firmunterricht zusammen mit Herrn Pastoralassistent Alexander Straub und Frau Johanna Müller auf dieses Sakrament vor.

Domdekan Dr. Joseph Ammer erinnerte die Kinder daran, dass sie sich öfters zum Heiligen Geist bekennen, als ihnen eigentlich bewusst ist. Bereits seit ihrer Taufe wurden sie oft Zeugen des Heiligen Geistes zum Beispiel, wenn sie beteten oder vor wichtigen Entscheidungen standen.

Mit Hilfe des anschließenden Firmsegens wurden die jungen Gläubigen stärker mit Gott verbunden, der sie auch künftig in



schweren Situationen beschützen wird, verspricht Domdekan Ammer.

Am Ende des Gottesdienstes bedankten sich die Kinder in Form eines mit regiona-



len Spezialitäten gefüllten Geschenkkorb bei Herrn Domdekan Prälat Ammer für die Spendung des Firmsegens und den anächtigen Gottesdienst.

Den Glauben in die Straßen tragen

In diesem Jahr konnte seit der erzwungenen Coronapause erstmals wieder eine große Fronleichnamsprozession stattfinden. Pfarrer Herr Bernhard Pastötter begrüßte an diesem Feiertag herzlich die Kommunionkinder, die zum letzten Mal ihre Kommunionalbe trugen und damit durch die Straßen ihres Heimatortes ziehen durften. Zudem schlossen sich viele Vereine samt Mitglieder und Fahnenabordnung der Prozession an.

Der erste Altar wurde von den Mitarbeitern des WRS-Wohnheims liebevoll gestaltet, den Blument Teppich im Piendlpark übernahm der Obst- und Gartenbauverein. Der

dritte Altar an der Diermeier-Mühle wurde von der Familie Diermeier geschmückt. Für die Gestaltung der letzten Station vor der Pfarrkirche war die Kolpingsfamilie verantwortlich.

„Das besondere an Fronleichnam ist, dass der christliche Glaube in den Straßen der Dörfer verkündet wird, anstatt hauptsächlich innerhalb der Kirchenmauern ausgelebt zu werden“, erklärte Herr Bernhard. Traditionellerweise wurde der Festtag mit drei Strophen von „Großer Gott“ und der Bayernhymne feierlich beendet.

Den Geist Gottes spüren

Am Pfingstfest erklärte Pfarrer Herr Bernhard Pastötter die Wirkung des Heiligen Geistes, der sich in der Gestalt von Feuerzungen den zwölf Aposteln am Pfingstfest offenbarte.

Bereits bei der Taufe wurden alle christlichen Gläubigen vom Heiligen Geist erfüllt, später, bei der Firmung bzw. Konfirmation erneuert und stärkt sich dieses Bündnis. Dennoch wirkt dieser Anteil der göttlichen Dreifaltigkeit oft unbegreiflich und unbekannt. Durch die Offenbarung des Heiligen

Geistes empfangen die Apostel am Pfingsttag die göttliche Kraft und bemerkten, dass Jesus immer bei ihnen ist.

Heute macht sich der Heilige Geist immer noch in unserem Leben bemerkbar, so Herr Bernhard. Dabei kann er in verschiedenen Formen auftreten und auch in unterschiedlicher Weise wirken. Diese offenbaren sich, wenn man ihn annimmt und sich ihm gegenüber öffnet. Denn nur so ist das Leben von Liebe, Freundlichkeit und Güte durchzogen.

Leben aus der Pfarrei

Gemeinsam glauben – gemeinsam feiern!

Herr Bernhard begrüßte am 03. Juli alle Gläubigen der Pfarrei Schierling, sowie alle Verbände und Organisationen, die tatkräftig an der Gestaltung und Ausführung des Pfarrfests mitwirkten zum gemeinsamen Familiengottesdienst. Er betonte, dass es nach dieser zweijährigen Pause besonders erfreulich ist, die christliche Gemeinschaft auch außerhalb des Gottesdienstes am Pfarrfest zu erleben. Glauben geschehe in der Begegnung zwischen Menschen und kann nicht allein ausgelebt werden. Denn niemand findet von sich selbst aus zum Glauben, sondern nur wenn er von der Gemeinschaft, wie Gruppen oder Verbänden wie auch von Kirchenpersonal vorgelebt und verkündet wird. So startete das diesjährige Pfarrfest unter dem Motto „gemeinsam glauben – gemeinsam feiern“.

Im Pfarrgarten durften sich die Gäste auf eine große Vielfalt an herzhaften Spezialitäten freuen. Wie gewohnt kümmerte sich die Kolpingsfamilie im Festzelt und im Außenbereich um den Ausschank. Im Pfarrheim konnten sich alle Gäste den Nachmittag mit Kaffee sowie leckeren Kuchen und Torten versüßen. Für musikalische Unterhaltung sorgte das Duo d'Hundsbaum.

Für alle Leseratten bot die Marktbüherei wieder einen Bücherflohmarkt an. Auch die jüngsten Gemeindemitglieder konnten sich am Pfarrfest bei kleinen Spielen und dem Kinderschminken austoben.

Trotz erzwungener zweijähriger Pause war das diesjährige Pfarrfest ein Erfolg wie eh und je und konnte zahlreiche Besucher einander und der Gemeinde näherbringen.



Bittgang nach Hausen

Am Sonntagmorgen, dem 28. August fanden sich 24 Gläubige der Pfarrei Schierling um 5:15 Uhr in der Pfarrkirche ein, um gemeinsam betend und singend den Bittgang ins 12 km weit entfernte Hausen zu bestreiten. Auf der Strecke sprach Pfarrer Herr Bernhard Pastötter geeignete Texte und betete zusammen mit den Wallfahrern den Rosenkranz. Kurz vor Mitterschneidhart wurde eine Gebetspause eingelegt, sodass sich die eifrigen Wallfahrer untereinander austauschen und auch ein wenig verschnauften konnten. Die Gläubigen waren froh, dass sie



nach dem anstrengenden Weg bei trockener Witterung und großem Glockengeläut in Hausen willkommen geheißen wurden. Dort wurden sie zudem von weiteren Wallfahrern begrüßt, die den langen Weg nicht zu Fuß bestreiten konnten. In der dortigen Kirche wurde zum Abschluss ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert, bevor die Gläubigen wieder nach Hause zurückkehrten. Die



Wallfahrer bezeugen, dass es auch in diesem Jahr ein prägsames Erlebnis war und sie sich gefreut haben, an diesem Bittgang teilgenommen zu haben.

Wallfahrt nach Altötting

Am Donnerstag, den 27.10 nahmen insgesamt 42 Gläubige der Pfarrei Schierling an der jährlichen Tagesfahrt nach Altötting teil. Die Reisenden wurden bereits gegen halb acht vom Busunternehmen Robert Schmidt abgeholt, um gemeinsam den Rosenkranz betend, nach Altötting zu fahren. Dort angekommen feierten die Wallfahrer um 10 Uhr eine heilige Messe in der Bruder Konrad Kirche. Später konnten die Teilnehmerinnen

und Teilnehmer eigenständig die verschiedenen Attraktionen besuchen. Um 14 Uhr fanden sich die Wallfahrer in der Stiftskirche ein, in der die Gnadenmutter betrachtet werden konnte, um dort einer Andacht beizuwohnen. Anschließend begaben sich alle gemeinsam wieder auf den Heimweg. Auch in diesem Jahr schwärmten die Gläubigen von der schönen Tagesfahrt.



Sag doch einfach mal Danke!

Der Erntedankaltar in der Pfarrkirche St. Peter und Paul soll alle Gläubigen daran erinnern, Gott für die Ernten und alle Gaben zu danken, mit denen er die Menschen reich beschenkt, so Pfarrer Herr Bernhard Pastötter am Erntedankfest.

Zu Beginn des Familiengottesdienstes trugen Kinder vor, wofür sie in ihrem Leben besonders dankbar sind, doch am Erntedankfest soll man besonders Gott für jene Geschenke danken, die man inzwischen als selbstverständlich empfindet, wie die landwirtschaftlichen Erträge. Denn alle Menschen sind auf ertragreiche Ernten angewiesen, welche insbesondere durch Gottes Hilfe entstehen, erklärte Herr Bernhard in der Predigt. Er forderte die Kinder und ihre Familien auf, den reich geschmückten Erntedankaltar, auf dem regionale und saisona-

le Produkte ausgestellt sind, zu betrachten und Gott für diese schmackhaften Gaben zu danken.

Das Danke-sagen ist eine Eigenschaft, welche den Menschen von allen anderen Lebewesen unterscheidet. Doch diese Dankbarkeit muss erst erlernt werden, weshalb ein "Wie sagt man da?" der Eltern oft notwendig ist. Sonst gerät der Mensch in die Falle der Selbstverständlichkeit und Unzufriedenheit, wohingegen dankbare Menschen zumeist bodenständig bleiben und ein glückliches Leben verbringen, erklärt Herr Bernhard. So ist das Erntedankfest eine geeignete Gelegenheit sich des Dankens bewusst zu werden und diese Geisteshaltung auf das gesamte Leben zu übertragen.



Vom Heiligen Geist erfüllt

Am Pfingstsonntag ermutigte Pastoralassistent Straub zusammen mit Schwester Maria die knapp 20 Kinder, sich im Kindergottesdienst gegenseitig vorzustellen und von ihren Ferienplänen zu erzählen. Mit dem Anzünden einer Kerze und einem gemeinsamen Eingangsglied hießen die Kinder Jesus in ihrer Mitte willkommen. Pastoralassistent Straub erklärte ihnen, dass er nach seiner Auferstehung wieder von seinem Vater in den Himmel zurückgeholt wurde, weshalb die Apostel sehr traurig waren. Als Symbol dieser immerwährenden Liebe und Verbundenheit wurden sie an Pfingsten vom Heiligen Geist erfüllt. Mit Hilfe einer Flüsterpost hörten die Kinder von den wichtigen Glaubensgrundsätzen, die an diesem Fest vermittelt werden und konnten sie in der Runde an ihre Freunde weitergeben, genauso wie es kurz nach Jesu Tod abgelaufen ist. Als kleines Erinnerungsstück durften die jungen Gläubigen eine Flamme der Liebe mit

nach Hause nehmen, welche sie nicht nur an diesen Gottesdienst erinnern soll, sondern auch an die Tatsache, dass ihnen Jesus Kraft und Mut schenkt und sie nie allein lässt.



Kirchweih

Ein Stück Himmel unter uns

Bei einem Begrüßungsspiel, mit kurzen Gebeten und mit einfachen, von allen gesungen Liedern, die Schwester Maria auf der Gitarre begleitete lernten die jungen Gläubigen das Kirchweihweihfest kennen. Jedes Kind und auch einige Erwachsene bekamen ein Puzzleteil und durften an den hinten aufgestellten Tischen mit ausliegenden Buntstiften sich selbst auf das eigene Puzzleteil malen.

Die einzelnen Teile wurden dann auf einem Abbild der Schierlinger Kirche zusammen-

gebaut. „Seht ihr, jetzt sind wir alle zusammen die Kirche, aber da ist noch eine Lücke“, sagte Alexander Straub. Die Kinder kamen dann sehr schnell darauf, dass Jesus fehlte. Also setzte Straub noch ein Bild von Jesus in die Lücke in der Mitte und damit war das Kirchenpuzzle vollständig. „Wir brauchen ihn, doch auch jeder von uns ist wichtig. Durch jeden Einzelnen von uns wird die Kirche erst richtig bunt und lebendig“, erklärte Pastoralassistent Alexander Straub.

Pfarrfest

Seniorenachmittag im Pfarrgarten

Am 01. Juli folgten etwa 90 Ruheständler der Pfarrei Schierling der Einladung von Gabi Bartel und ihrem Team zum Seniorennachmittag im Pfarrgarten.



Um 14 Uhr hießen Pfarrer Herr Bernhard Pastötter und Gabi Bartel sowohl die Senioren als auch das Schierlinger Blech im Pfarrgarten der Pfarrei Schierling herzlich willkommen und wünschten allen Gästen einen gemütlichen Nachmittag. Sie begrüßten dazu auch die BRK Tagespflege ‚Oase an der Laber‘ mit ihren Gästen im Festzelt. Die knapp 90 anwesenden Senioren aus Schierling und der Umgebung genossen bei einem kühlen Radler und einer



und lustigen Witzen. Aufgrund der heiteren Stunden im Pfarrgarten erhielt das Team durchweg positive Rückmeldungen von Seiten der Ruheständler.



Kirchweih

Kirtafeier im Pfarrheim

Die Senioren und Ruheständler der Pfarrei Schierling trafen sich am Freitag, den 14. Oktober zu einer gemeinsamen Kirchweihfeier im Pfarrheim. Gabi Bartel, Fanny Krieger, Anne Sedlmeier und Sieglinde Schweiss bereiteten bereits seit den Mittagsstunden das Pfarrheim vor, dekorierten die Tische passend zur Jahreszeit mit Kastanien, Weintrauben und Blättern und kümmerten sich um Kaffee und Küchlerl. Die Liedermappen auf den Tischen luden alle Rentner ein, zusammen mit Heinz Langenmantel am Akkordeon alte, bayerische Volkslieder zu singen.

Anlässlich des Kirchweihfestes erklärte Pfarrer Herr Bernhard Pastötter die Hintergründe dieses traditionsreichen Fests: viel Bier und leckeres Essen kamen auf den Tisch. Zudem hatte jede Gemeinde einen eigenen Kirchweihfesttag. Symbolisiert wurde dieser örtliche Fest-



tag mit dem rot-weißen Zachäus, der vom Kirchturm hing und die Besucher von nah und fern zur gemeinsamen Feier einlud.

Dank für langjährige Mitarbeit

Maria Huber und Frieda Feldmeier wirkten stets an der Organisation und der Gestaltung der Seniorennachmittage mit, doch müssen nun nach langjährigem Mitwirken ihre Dienste ablegen. Als Dankeschön für die Hilfsbereitschaft und Mitarbeit über-

reichten ihnen Gabi Bartel und Herr Bernhard einen Blumenstrauß. Als treue Gäste werden Maria Huber und Fanny Feldmeier die Seniorennachmittage weiterhin mit bester Laune und schönem Gesang unterstützen.

Gebet für die Verstorbenen

An Allerheiligen versammelten sich die Gläubigen der Pfarrei Schierling um 14 Uhr am Friedhof, um an ihre verstorbenen Verwandten und Bekannten zu denken und für sie zu beten.

Denn obwohl es schwierig ist, einen geliebten Menschen zu verlieren, keine Gespräche mehr mit ihnen führen zu können und sie nicht mehr in die Arme schließen zu können, sollen die Menschen nicht trauern und dem Tod hoffnungslos entgegensehen, da nach dem Tod ein Wiedersehen bei Gott stattfinden wird, so Herr Bernhard.

Anschließend verlasen Pfarrer Herr Bernhard Pastötter und Pfarrer Uwe Biedermann die Namen der Mitglieder des Marktes Schierling vor, die seit dem letzten Aller-

heiligenfest verstorben sind und baten alle Gläubigen um ein Andenken und ein kurzes Gebet für die Verstorbenen. Dazu segnete Herr Bernhard die Gräber mit Weihrauch und Weihwasser.

Am Abendgottesdienst des Allerseelentages erinnerte Herr Bernhard die Gläubigen daran, dass der auferstandene Jesus die Finsternis vertrieben und so die Menschen in das Licht geführt hat. Dabei soll man besonders an die schönen Momente denken, die man zusammen mit den verstorbenen Eltern, Großeltern und Freunden verbracht hat, aber auch besonders für diejenigen beten, mit denen es zu Lebzeiten oft schwierig war und viel Dunkles die Beziehung überschattete.

Sankt Martin

Ein bisschen wie Sankt Martin sein

Gespannt und voller Vorfreude versammelten sich 60 Kinder vor den Türen des Kindergartens Sankt Wolfgang. Neugier drückten sie ihre Nasen an die Scheibe, bevor es endlich los ging. Dick eingepackt erhellten die Kleinen ab 17:30 Uhr die anbrechende Dunkelheit mit ihren selbstgebastelten Laternen. Draußen warteten be-

reits die Eltern, Großeltern und Geschwister auf die Jüngsten. Zusammen sangen die Kinder einstudierte Martinslieder, bevor Kindergartenleitung Sabrina Reimann und Pastoralassistent Alexander Straub alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum diesjährigen Martinsfest offiziell begrüßten. Anschließend erlebten die Kinder bei einem kurzen Rollenspiel, wer Sankt Martin war und was er Gutes geleistet hat. Die Kinder baten Gott darum, ihnen die Sinne zu öffnen, um die Not anderer Menschen zu erkennen und ihnen nach dem Vorbild des Heiligen Martin zu helfen. Am Ende des Festes verteilten Alexander Straub, Sankt Martin und der Bettler leckere Lebkuchengänse an die Kinder, welche sie mit ihren Sitznachbarn teilten. Abschließend ließen alle den Abend bei Kinderpunsch, Glühwein und Martinsgänsen gemütlich ausklingen.



Teilen wie Sankt Martin

Zum Martinsfest des Kindergartens St. Michael hatte der Elternbeirat rund um die Skulptur des Erzengels Michael Lagerfeuer entzündet und die Kinder zogen von dort bis zur Schule, um dann nach der Rückkehr im Pfarrgarten das Fest des Helfens, Teilens und der Dankbarkeit zu feiern. Dem Bettler, der vom heiligen Martin den halben Mantel bekommen hat, ist nach Pfarrer Bernhard Pastötter nicht nur warm am Körper geworden, sondern auch im Herzen, weil damit klar wurde, dass es noch Menschen gibt, die Mitleid haben und bereit sind, anderen zu helfen.

Kindergartenleiterin Schwester Rosina begrüßte die vielen Gäste und die Kinder mit ihren Laternen gaben im Lied einen Hinweis auf den Kern des Martinsfestes: „*Unsere Lichter sollen zeigen, keiner ist allein! Jeder kann, auch wenn er klein ist, wie Sankt Martin sein!*“ Pfarrer Pastötter bekräftigte dies,



dass nämlich alle – Kinder und Erwachsene – mit ihrem Leben und Handeln solche Lichter werden können, um die Welt ein bisschen heller zu machen.



Der Elternbeirat zeigte mit einem Schattenspiel sehr anschaulich, was sich Mitte des 4. Jahrhunderts nach Christus ereignet hat. Die Kinder in Schierling brachten in der heimeligen Atmosphäre des Pfarrgartens ihre Bitten vor Gott und sie sangen auch „*Wie Sankt Martin möchte ich reden*“. Sie bekamen gebackene Martinsgänse aus Lebkuchenteig, die sie jeweils halbierten und mit ihrem Nachbarn teilten. Pfarrer Pastötter erbat den Segen Gottes insbesondere für die Kraft, immer auch hilfreich sein und das Licht des heiligen Martin in die Welt hineintragen zu können.

Der Schierlinger Frauenkreis – ein neuer Verein

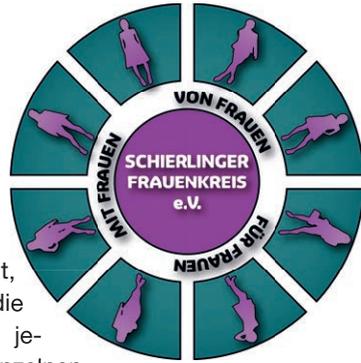
Es heißt, dass jeder neue Verein eine Bereicherung für die ganze Gemeinde ist. Am 24. September war die Gründungsfeier des Schierlinger Frauenkreises mit vielen Frauen, die bereits Mitglied in dem neuen Verein sind oder sich erst mal informieren wollten, was hier alles geboten ist.

Pfarrer Bernhard Pastötter und Bürgermeister Christian Kiendl begrüßten die Neugründung und sicherten Unterstützung zu. Das Motto des Frauenkreises ist „Von Frauen – für Frauen – mit Frauen“.

Das Führungs-Team besteht aus Brigitte Butz, Claudia Brandt und Nicole Braun. Schriftführerin ist Michaela Berger, das Amt der Kassenwartin hat Patricia Fellner übernommen. Und da ein Verein viele helfende Hän-

de braucht, damit die Arbeit für jeden Einzelnen nicht zu viel wird, sind im Unterstützer-Team noch Inge Blümel, Maria Schmalhofer, Elisabeth Baumgartner, Maria Koller, Hedwig Spiegel, Maria Ottl, Margit Ilchmann, Rosi Auburger und Karin Naber.

Der Schierlinger Frauenkreis möchte – wie schon im Logo zu sehen ist – ein Verein von Frauen für Frauen mit Frauen sein. Angeboten werden gemeinsame Treffen, Vorträge zu aktuellen Themen, Ausflüge, Fahrten und Besuche von Kulturveranstaltungen wie Theater, Musicals oder Kino. Auch das soziale Engagement wird eine große Rolle spielen.



Das Führungs-Team des Schierlinger Frauenkreises bilden (von rechts) Claudia Brandt, Brigitte Butz und Nicole Braun. Schriftführerin ist Michaela Berger.

Die Vorstandsdamen sind offen für Tipps und Anregungen von den Mitgliedern, um das Vereinsleben attraktiv zu gestalten und den Schierlinger Frauenkreis zu einem lebendigen Verein zu machen.

Bisher geplante Termine:

- 19.01.2023 Jahreshauptversammlung im Bräustüberl
- 16.02.2023 (unsinniger Donnerstag) Faschingsparty im Top Four

- 03.03.2023 Weltgebetstag der Frauen
- 20./21.03.2023 Palmbüscherl basteln
- 15.04.2023 Wallfahrt nach Mallerdorf mit gemeinsamem Gehen des Nardini-Besinnungswegs und anschließender Einkehr im Klosterstüberl

Diese und weitere Termine werden zeitnah in der Tagespresse und auf der Homepage www.schierlinger-frauenkreis.de bekannt gegeben.



Vorstandschafft des Schierlinger Frauenkreises mit Pfarrer Pastötter und Bürgermeister Kiendl.



Gemeinsame Fahrt zum Zachhof in Niederleierndorf. Die Damen erfuhren viel vom Umbau, bewunderten Fundstücke und es gab eine Brotzeit.

Die Kolpingsfamilie Schierling war beim Campen an der Hartlmühle

Ende Juli, gleich nach dem letzten Unter-richtstag ging es los zum Campingplatz Hartlmühle. Rund 60 Mitglieder der Kolpingsfamilie reisten mit voll bepackten Fahrzeugen an, um ein tolles Wochenende an der schwarzen Laaber zu verbringen.

Gleich nach Ankunft wurden beim sommerlichen Temperaturen die Zelte aufgestellt, der Wohnwagen geparkt und die Camping-fässer oder die Apartments bezogen.

Die Kinder und Jugendlichen haben dann ihre Schlauchboote aufgepumpt um eine kleine Tour in der schwarzen Laaber zu starten.

Für das leibliche Wohl war das ganze Wo-chenende über bestens gesorgt. So gab es Gyros, Wurstsalat, Käsespätzle und gegrillte Würste und Steaks vom Grill.

Der Höhepunkt waren die Pfannkuchen am Sonntagmorgen. Am Samstag machen sich einige auf um nach Laaber ins Bürgerfest zu gehen. Die restlichen verbrachten die Zeit mit Kartenspielen, Baden, Schlauchboot fahren oder zum rasten.

Nachdem am Sonntag die Zelte und der Gemeinschaftsbereich abgebaut und auf-geräumt waren, traten alle wieder die Heim-reise nach Schierling an. Vielen Dank an alle Organisatoren für dieses tolle Wochenende.



Krippe Antoniuskapelle 2021

40 + 2 Jahre Kolping Familienrunde

Im September feierte die Fami-lienrunde der Kolpingsfamilie ge-meinsam mit Hr. Pfarrer Pastötter den Gottesdienst, der auf das 40 + 2 Jahre Motto abgestimmt war. Schließlich konnte die letzten bei-den Jahre keine Feier stattfinden, weshalb man sich auf dieses Jubi-läum 40 +2 einigte.

Bei diesen besonderen Gottes-dienst sind die Mitglieder der Fa-milienrunde gemeinsam mit Herrn Pfarrer Pastötter und den Minist-ranten eingezogen. Der Gottesdienst war thematisch auf die Familienrunde abge-stimmt, auch an die verstorbenen Mitglieder des Gruppe wurde extra gedacht.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde im Pfarrheim das Jubiläum gefeiert. Leiter der Familienrunde Elmar Fichtl, freute sich, dass so viele Mitglieder der Familienrunde gekommen waren. Sogar Familie Jodl, die schon bei der Gründung der Familienrunde dabei war, aber später nach Berggau gezo-gen ist, ist extra für das Jubiläum angereist.



Bei seiner Begrüßung bedankte sich Fichtl besonders bei seinen Vorgängern.

Familie Feigl habe am 21.11.1980 die Fa-milienrunde gegründet, also vor 42 Jahren. Anschließend wurde die Gruppe durch Mei-er Gerti und Roßmeier Rosa weitergeführt.

Nach dem Abendessen begann die einstün-dige Bildervorführung rückwirkend bis ins Jahr 2003. Oft wurden die Bilder kommentiert Ausgeklungen ist die Feier zur späten Stunde mit Kaffee und Kuchen.





Wahlsdorf

Mannsdorf



Allersdorf



Birnbach